



Leichter lernen, besser merken!

Die Neue Erste Hilfe der Johanniter

Wissen Sie, wie Bewusstlose in die Stabile Seitenlage gebracht werden? Nein? Dann sind Sie nicht allein. Nahezu 40 Prozent der Deutschen haben vergessen, was sie in ihrem letzten Erste-Hilfe-Kurs gelernt haben. Das ergab eine im Sommer veröffentlichte Forsa-Umfrage im Auftrag der Johanniter-Unfall-Hilfe.

Seit September reformieren die Johanniter die Erste-Hilfe-Ausbildung bundesweit. Die „Neue Erste Hilfe“ lässt den Frontalunterricht hinter sich, setzt auf viele praktische Übungen, Bilder, Symbole und emotionales Lernen. Der Effekt: Die Teilnehmer können sich die Inhalte besser merken. Michael Boller, Ausbildungsleiter des Landesverbandes Berlin/Brandenburg erklärt: „Es gibt keine 28 Notfallbilder mehr, die auswendig gelernt werden

müssen, sondern nur sechs Leit-symptome“. Mit Leitkennzeichen wie: „Nicht erweckbar? Keine Atmung? Probleme in der Brust? Sichtbare Verletzungen? Probleme im Kopf? Probleme im Bauch?“ lassen sich alle Notfallsituationen auch durch den Laien leichter erkennen. Die darauf folgenden Erste-Hilfe-Maßnahmen wiederum sind nicht neu und werden von allen deutschen Hilfsorganisationen einheitlich gelehrt.

Egal, ob Führerscheinanwärter, Hausfrau, Jugendlicher oder Betriebs Helfer: Neu ist für alle Kursteilnehmer die pädagogische Aufarbeitung der Inhalte. „Wir vermitteln ein Drittel Theorie und zwei Drittel Praxis. Mitmachen und Erleben ist angesagt. So verlieren die Menschen ihre Scheu vor dem Helfen im Ernstfall“, sagt Michael Boller.

| Weitere Themen

Neue Unterkunft für Obdachlose

Sie leben am Rande der Gesellschaft – ohne einen festen Wohnsitz.

| Seite 4



Transport von schwergewichtigen Patienten

In Deutschland leben die meisten übergewichtigen EU-Bürger. | Seite 7

Preisrätsel

Ein Lineal mit integriertem Rechner zu gewinnen. | Seite 7

Mehr Infos gibt's im Internet unter www.neue-erste-hilfe.de

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

| Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Anfang der fünfziger Jahre stieg die Anzahl der Verkehrstopfer dramatisch an. Da es damals nicht genug Pflegepersonal gab, entschlossen sich die Johanniter, der älteste deutsche Ritterorden, als sozialdiakonische Hilfsorganisation tätig zu werden. Die einstigen Unfallhelfer stehen 55 Jahre nach ihrer Gründung auf soliden wirtschaftlichen Fundamenten. Kontinuierlich haben wir unser Leistungsspektrum erweitert: Neben dem Rettungsdienst, Krankentransport und der Erste-Hilfe-Ausbildung sind unsere sozialen Dienstleistungen zu tragenden Säulen herangewachsen. Wir kümmern uns um Kinder und Jugendliche, betreuen Senioren, helfen Not leidenden Menschen, begleiten Sterbende und spenden Angehörigen Trost.

Den stark gewachsenen Anforderungen an unsere Organisation tragen wir in allen Bereichen Rechnung – auch auf Vorstandsebene. Mit der Berufung von Jörg Lüssem zum zweiten hauptamtlichen Vorstand und Dr. Arnold von Rümker zum neuen ehrenamtlichen Vorstand wird die Leitungsverantwortung nun auf drei Schultern verteilt. Gemeinsam wollen wir uns den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Herzlichst,



Ihre Barbara Aßmann,
Landesvorstand
Berlin/Brandenburg



Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Berlin/Brandenburg
Berner Straße 2-3, 12205 Berlin
Tel. 030 816901-102, Fax 030 816901-703

Redaktion: Grit Schreck

Fotos: Johanniter-Unfall-Hilfe. e.V., Bert Löwenherz

Gestaltung und Satz: COXORANGE Grafikdesign

Impressum

| Johanniter-Seniorenzentrum Jüterbog

Für ein Plus an Lebensfreude

Seit über 150 Jahren sind die Johanniter am Standort Jüterbog vertreten. Mit der Eröffnung eines Seniorenzentrums im Jahre 2006 und eines Altenpflegeheims in diesem Jahr hat man sich nun ganz der Altenpflege und -betreuung verschrieben.

In zwei Gebäudeensembles befinden sich 14 betreute Wohnungen. 2007 kam das erste Altenpflegeheim der Johanniter im Land Brandenburg hinzu. Der Neubau bietet in 65 Einzel- und fünf Doppelzimmern mit eigenem Bad/WC reichlich Raum für 75 Bewohner. „Die Zimmer sind vollständig eingerichtet, jedoch bleibt stets Platz für die individuelle Gestaltung mit eigenen lieb gewonnenen Gegenständen“, sagt Sieglinde Roicke, Geschäftsführerin des Seniorenzentrums. „Unser Schwerpunkt liegt bei der speziellen Pflege von Demenzkranken.“ Die harmonisch gestalteten Wohnanlagen bieten in der Stadt Jüterbog einen Altersruhesitz mit liebevoller Betreuung und höchstem, Komfort.

Der Gemeinschaftsgedanke steht in der Einrichtung an erster Stelle. Innerhalb der einzelnen Wohngruppen, den Gemeinschaftsräumen und der großen Wohnküchen herrscht eine familiäre Atmosphäre. „Wir leben nach dem Hausgemeinschaftsmodell. Jeder kann hier Bekanntschaften pflegen und sich innerhalb der Gruppe geborgen fühlen“, so Sieglinde Roicke.

Von dem Gelände in ruhiger Innenstadtlage haben die Bewohner einen wunderbaren Blick auf Jüterbog und die Nikolaikirche. Ein Innenhof mit Garten lädt zu Spaziergängen auf Rundwegen ein. Ein abgetrennter Nutzgarten bietet Raum für eine aktive Betätigung. Das Angebot der Altenpflege wird durch die Leistungen der Muttergesellschaft, dem Johanniter-Krankenhaus im Fläming in Treuenbrietzen, ergänzt. Die Palette wird durch die sozialen Dienstleistungen der Johanniter vervollständigt.



Johanniter-Seniorenzentrum Jüterbog gGmbH

Planeberg 10-14, 14913 Jüterbog
Tel. 03372 44391-199
www.johanniter-jueterbog.de



| Kurz vorgestellt Jörg Lüssem

Neuer Vorstand im Landesverband Berlin/Brandenburg

Jörg Lüssem (geb.1964), Sozialbetriebswirt, verheiratet, ein Sohn. Seit 1. September neuer hauptamtlicher Vorstand.

„Die Unternehmenskultur leistet einen entscheidenden Beitrag zu unserem Erfolg“, sagt der gebürtige Neusser. Jörg Lüssem setzt auf Motivation, Teamgeist und Kompromissbereitschaft. „Ohne diese Tugenden hätten wir beispielsweise die bundesweite Zertifizierung im Spendenwesen nicht erreichen können.“ Die Einführung des Gütesiegels vom DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) zählt zu den wichtigsten Projekten in seiner fast 20-jährigen Amtszeit.

Jörg Lüssems Laufbahn von Jörg Lüssem begann 1988 nach einer Ausbildung in der Finanzverwaltung Nord-

rhein-Westfalens. Zu den Schwerpunkten seiner Tätigkeit im heutigen JUH-Regionalverband Mittlerer Niederrhein gehörten der Auf- und Ausbau des Rettungsdienstes nebst Einführung eines Baby-Notarztwagens. Während dieser Zeit absolvierte er ein Fernstudium zum Sozialbetriebswirt.

1999 wechselte der Rheinländer in die Berliner Bundesgeschäftsstelle. Dort war der damals 35-Jährige zunächst für den Bereich Rettungsdienst und Katastrophenschutz verantwortlich. In den Jahren 2001/2002 leitete er vorübergehend die Auslandsabteilung und arbeitete danach als Assistent des Bundesvorstandes. Seit drei Monaten verstärkt der 43-Jährige die Geschäftsleitung im Landesverband. Privat nutzt der Musical-Fan gerne das große Kulturangebot der Hauptstadt.

| Computer erobern Kitas

Lernsoftware als Brücke zwischen Kindergarten und Schule

| 3

Amy hat ganz rote Backen. Sie untersucht die Tastatur und drückt schließlich auf den Buchstaben M. Aus dem Computer ertönt ein „Mmh“. Das macht der Vierjährigen sichtlich Spaß: „Mmh, mmh, mmh.“



Vor vier Jahren hat der Softwarekonzern Microsoft für Kitas ein spezielles Bildungsprojekt gestartet, dessen Ziel es ist, die Sprachkompetenz von Kindern zwischen vier und sechs Jahren durch neue Medientechnologie zu fördern. „Das Besondere an der Software ist, dass sie jedem Kind seine persönliche Herangehensweise erlaubt. Mit den Schlaumäusen können die Kinder die Schrift zum Klingen und zum Sprechen bringen – und das zieht alle in ihren Bann“, sagt Prof. Barbara Kochan von der ComputerLernWerkstatt, die die Lernsoftware in Zusammenarbeit mit Microsoft und dem Cornelsen Verlag entwickelt hat.

Im Herbst ist die Bildungsinitiative „Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“ in den sechs Johanniter-Kindertageseinrichtungen in Brandenburg angelaufen. „Der Erstkontakt mit dem Computer beginnt mit wenigen Mausklicks. Später motiviert das Lernprogramm auch Kinder ohne Vorkenntnisse zu den ersten Schreibversuchen. Der spielerische Einstieg in die Welt der Buchstaben fördert die Kinder, ohne sie zu überfordern“, sagt die Landesjugenddezernentin Stephanie Lindemann und ergänzt: „Auch für unsere Erzieherinnen ist das Schlaumäuse-Projekt ein großer Gewinn.“

| Ein neues Heim

Johanniter betreiben Unterkunft für Obdachlose

Sie leben am Rande der Gesellschaft – ohne einen festen Wohnsitz. 22 von ihnen haben vorerst in der neuen Obdachloseneinrichtung in Prenzlau eine Bleibe gefunden.

2006 hat die Stadt das ehemalige Armeeobjekt gekauft, saniert und möbliert. Der Regionalverband Nordbrandenburg erhielt im Sommer 2007 als Betreiber den Zuschlag. Im September zogen die ersten Obdachlosen ein: 22 Menschen im Alter von 30 bis 60 Jahren, darunter auch ein Ehepaar.

Das zweigeschossige Gebäude, das eine Kapazität für 60 Wohnungslose besitzt, ist in einen Frauen- und Männerbereich unterteilt. „Auf jeder Etage befindet sich ein Sanitärtrakt und ein Gemeinschaftsraum mit Fernseher. Jeder Bewohner hat ein eigenes Bett, einen verschließbaren Kleiderschrank sowie ein abschließbares Fach im

Kühlschrank und zum Wäsche waschen stehen ihnen Waschmaschinen zur Verfügung“, berichtet Dirk Thadewaldt, der mit einem weiteren Mitarbeiter die „Sozialherberge“ betreut. „Wir sorgen für häuslichen Frieden, helfen den Bewohnern bei Behördengängen und übernehmen Instandsetzungsarbeiten.“

Durch den Heimcharakter der Einrichtung und die Betreuung durch die Johanniter möchte die Stadt Prenzlau den Betroffenen eine bestmögliche Chance auf Wiedereingliederung in die Gesellschaft bieten.

Obdachloseneinrichtung
Franz-Wienholz Straße
23, 17291 Prenzlau
Tel. 03984 83360-5



4|



| Soziale Wärme

Die „Teestube“ in Finsterwalde

Vor wenigen Tagen haben die Johanniter in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Trinitatis eine „Teestube“ eröffnet. „Die Bezeichnung steht jedoch nicht vordergründig für teehaltige Heißgetränke sondern für soziale Wärme“, erklärt Regionalvorstand Matthias Rudolf.

Die Johanniter für ihre Gäste verschiedenste Angebote bereit: Neben persönlichen Betreuung und Beratung gibt es abwechslungsreiche Spiel- und Beschäftigungsangebote, thematische Vorträge und Gesprächsrunden. „Ganz im Sinne der christlichen Nächstenliebe wollen wir für die Menschen eintreten, die uns brauchen“, resümiert Rudolf. Finanziert wird die ehrenamtlich betriebene Teestube durch Spenden sowie Eigenmittel der Johanniter.

Ganz neu ist das Projekt jedoch nicht. Eine Teestube wurde bis vor drei Jahren von der AWO Finsterwalde betrieben – mit großer Resonanz. „Seit der Schließung gibt es keine vergleichbaren Initiativen in der Region. Dabei hat sich die soziale

Situation verschärft. Besonders fällt die gestiegene Armuts- und Suchtproblematik bei Alleinstehenden auf“, sagt Andreas Berger, Pressesprecher des Regionalverbandes.

Die Johanniter beleben die Teestube in der neubezogenen Dienststelle Finsterwalde jetzt neu. Diese bietet einen klaren Standortvorteil, denn im selben Haus befindet sich die „Tafel“, die Lebensmittel an Bedürftige ausgibt.

„Unsere Klientel überschneidet sich. Die Angebote der Teestube werden ebenfalls an die Nutzer der Tafel vermittelt“, freut sich Andreas Berger, „deshalb werden wir in den Wintermonaten die Öffnungszeiten verlängern und die Teestube wird zur Wärmestube.“

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Teestube Finsterwalde
Langer Damm 27, 03238 Finsterwalde
Tel. 03531 70501-0, teestube.finsterwalde@juh-bb.de

Spendenkonto

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Bank für Kirche und Diakonie
BLZ 350 601 19, Kto-Nr. 10 846 51 016
Verwendungszweck: Teestube Finsterwalde



| Wohnen mit Service

Alltagshilfe für Jung und Alt

Die demographische Entwicklung hat unsere Gesellschaft verändert. Der Effekt: In einigen Vierteln überaltert die Mieterstruktur. Das Bedürfnis nach alternativen Wohnformen steigt. Hier setzt das „Service-Wohnen“ der Berliner Johanniter an.

Ein einfacher Begriff, der mehrere Leistungsmodule bündelt: Von der institutionalisierten Nachbarschaftshilfe über das Quartiersmanagement bis hin zum betreuten Wohnen. Neben den johannitertypischen Diensten wie Hausnotruf oder Menüservice werden soziale Betreuungsprogramme für Jung und Alt angeboten. Darüber hinaus gibt es auch Hilfestellung bei kleinen Arbeiten des täglichen Lebens.

„Mittlerweile wurden die ersten Service-Verträge mit Wohnungsunternehmen geschlossen, darunter auch mit einem Berliner Bezirksamt“, verrät die Kundenbetreuerin Anett Ribbe. „Zunächst sind wir mit einer Seniorenbetreuung gestartet. Mit Babysitting-Angeboten oder einer Spielplatzaufsicht möchten wir auch eine junge Zielgruppe ansprechen.“



Nach dem Bausteinprinzip können Wohnungsbaugesellschaften und Hausverwaltungen das Johanniter-Service-Wohnen für ihre Mieter zusammenstellen.

So wird den Bewohnern ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Sicherheit und sozialer Integration geboten.

Weitere Auskünfte erteilt Anett Ribbe, Kundenbetreuerin „Service-Wohnen“, unter Tel. 03081 69012-83 oder per E-Mail: a.ribbe@juh-bb.de

| 5



| Kurz vorgestellt Dr. Arnold von Rümker Neuer ehrenamtlicher Vorstand im Landesverband Berlin/Brandenburg

Dr. Arnold von Rümker (geb. 1942 in Breslau), Diplolandwirt, verheiratet, sechs Kinder, 1998 zum Rechtsritter im Johanniterorden ernannt.

Nach einer landwirtschaftlichen Lehre absolvierte Arnold von Rümker ein Studium der Agrarwissenschaften. Es folgten Feldforschungen in Malawi (Ostafrika), die das Thema seiner Dissertation am Institut für Ausländische Landwirtschaft der Universität Göttingen bildeten.

Seine berufliche Laufbahn führte den Agrarökonom 1970 im Auftrag der GAWI, seit 1974 Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ GmbH), zunächst erneut nach Malawi und von dort zur Weltbank nach Washington D.C., USA.

1980 kehrte der Kosmopolit zur GTZ nach Eschborn bei Frankfurt zurück. Bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden war der Manager mit unterschiedlichen Führungsaufgaben betraut, zuletzt mit der Leitung der Abteilung Personalbereitstellung und -betreuung.

Seit 2005 wohnt das Ehepaar von Rümker in Berlin. Hier gingen seine Eltern zur Schule. Und auch seine Großeltern lebten und arbeiteten teils in Berlin, teils in Potsdam. Ein wichtiger Grund für den 65-Jährigen an seine Wurzeln zurückzukehren und sich in Berlin und Brandenburg zu engagieren. „Das Ehrenamt bietet viele Möglichkeiten, um mein Erfahrungswissen weiterzugeben. Darüber hinaus erwarten mich neue spannende Aufgaben“, sagt der Neu-Berliner.

| Erfolgreiche Vermittlung

Vom Klienten zum Mitarbeiter

Als Wolfgang Schmidt im Herbst 2005 mit dem Integrationsfachdienst in Kontakt trat, war er von der Arbeitslosigkeit bedroht: Für ihn war es die erste Begegnung mit dem Regionalverband Potsdam-Mittelmark-Fläming, unter dessen Dach sich der Integrationsfachdienst befindet.

Vier Mitarbeiter bieten dort Menschen mit Behinderungen eine intensive Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz an. Aus dem 49-jährigen Wolfgang Schmidt, wegen chronischen Asthmas und einer künstlichen Hüfte zu 70 Prozent schwerbehindert, wurde ein Klient.

Nach 53 Bewerbungen und 20 Stellenangeboten durch den Integrationsfachdienst bot sich für Wolfgang Schmidt die Gelegenheit zu einer befristeten Beschäftigung bei den Potsdamer Johannitern. Als Mitarbeiter im Bereich Hausnotruf machte er sich mit der Installation und Montage der Geräte vertraut. „Hilfreich waren meine breit gefächerten Berufserfahrungen“, sagt der gelernte

KFZ-Mechaniker, der ein Abendstudium zum staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger absolviert hat. „Meine sozialen Fähigkeiten sind für die Beratungsgespräche zu den Hausnotrufleistungen sehr wichtig.“ Durch Kompetenz und Engagement erhielt Wolfgang Schmidt 2006 einen Jahresvertrag, der mittlerweile um ein Jahr verlängert wurde. Seit August ist er allein verantwortlich für die Abrechnung des Hausnotrufes im Regionalverband. Wolfgang Schmidt: „Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Jetzt habe ich nur noch einen Wunsch: Im nächsten Jahr werde ich 50 Jahre alt und das liebend gern bei den Johannitern!“

Weitere Infos zum Integrationsfachdienst gibt es unter der Tel. 0331 27579-14 oder bei Marina Brunnert per E-Mail: brunnert@ifd-brandenburg.de



6 |

| Sozialstation in Neuzelle übernommen



Die Caritas-Sozialstation „Maria Theresia“ in Neuzelle wurde am 29. Juni mit einem Festakt von der Johanniter-Dienste Berlin/Brandenburg gGmbH übernommen.

Knapp fünf Monate nach der Übernahme konnten die gewohnten Leistungen wie Hausnotruf, Menüservice, häusliche und ambulante Krankenpflege sogar weiter ausgebaut werden. „Die höhere Vielfalt an Betreuungsmöglichkeiten bietet einen Vorteil für die Ärzte sowie für die Angehörigen unserer Patienten“, sagt JUH-Regionalvorstand Michael Alten.

| Johanniter-Gymnasium Wriezen

Die Schullandschaft in Märkisch-Oderland hat sich mit der Eröffnung des Evangelischen Johanniter-Gymnasiums verändert. Bischof Huber bezeichnete die Ganztagschule mit reformpädagogischem Profil beim Festgottesdienst am 2. September als „Das Wunder von Wriezen“.

Bei der Eröffnungsfeier stellte sich der JUH-Regionalverband Oderland-Spree mit seinem Schulsanitätsdienst vor. Besonders angetan waren die Anwesenden von einer praktischen Übung mit Lehrern und Schülern durch Regionalausbildungsleiter Michael Biedermann.



„Es deutete sich bereits eine gemeinsame Zusammenarbeit mit der Schule an, die jetzt in weiteren Gesprächen vorbereitet wird“, sagt Biedermann erfreut.

| Herkules-Krankenwagen

Transport schwergewichtiger Patienten

In Sachen Übergewicht sind die Deutschen EU-Spitzenreiter. Das hat jüngst eine internationale Studie herausgefunden. Die Beförderung von schwergewichtigen Kranken gehört bei den Johannitern deshalb mittlerweile zur Tagesordnung.

„Alle vier bis sechs Wochen befördern wir einen massiv adipösen Patienten mit einem Körpergewicht von über 130 Kilogramm“, sagt der Leiter Fahr- und Rettungsdienstleiter David Kreuziger. Deshalb hat der Regionalverband Brandenburg-Nordwest seit kurzem einen so genannten „Herkules-Krankenwagen“ im Einsatz.

„Die herkömmlichen Tragen sind leider nicht breit genug, um den Patienten sicher und entsprechend seinem Krankheitsbild transportieren zu können“, so David Kreuziger. „Deshalb haben wir einen Transporter so umgebaut, dass er ein Schwerlast-Krankenhausbett mit Patienten bis 250 Kilo Körpergewicht und mehr sicher aufnehmen kann.“



Schon mehrmals kam der Schwerlast-Transporter in der Notfallrettung zum Einsatz. Das Fahrzeug wird aber nicht nur als Ergänzung zum Rettungsdienst eingesetzt, auch Verlegungsfahrten für Krankenhäuser werden immer häufiger. David Kreuziger: „Der Herkules-Krankenwagen ist so eingerichtet, dass auch komplizierte Beatmungsgeräte und Überwachungsmonitore mitgeführt werden können.“

Weitere Infos sowie Einsatz-Anforderungen:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Regionalverband Brandenburg-Nordwest

Warschauer Straße 21

14772 Brandenburg an der Havel

Tel. 03381 7010-17, E-Mail: juh-rv_brb@juh-bb.de

Johanniter-Preisrätsel

ichbezogener Mensch			Wagenladung	ungebraucht		ältester Sohn des Noah	4	Ackerknecht		3	Heizstoff	fast	Fremdwortteil: aus						
Qualität				1		unbest. Artikel					8	Windschattenseite							
eingängige Melodie								Krankenhaus											
Abk.: im Ruhezustand			Anerkennung	<p>Unter allen richtigen Einsendungen, die uns bis zum 29. Dezember 2007 erreichen, verlosen wir zehn Johanniter-Lineale. Viel Glück!</p>							Kratersee	Kraftfahrzeug (Kw.)	Leumund						
Lasttier		begeisterter Anhänger															6	Nachtgreifvogel	
Jesus im Islam	eigen-sinnig		7																Possenreißer
			Nieder-schlag										West-europäer						
Sprengstoff (Abk.)	5			franz. Adelsprädikat			schwäb. Höhenzug	Frage-wort			span. Artikel	Faultier							
Anhänglichkeit		Aristo-kratie				2	Strom in Afrika					ver-rückt							
						rote Rübe					kleine Hautöffnung								

Bitte schreiben Sie das Lösungswort auf eine ausreichend frankierte Postkarte und schicken diese an:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
LV Berlin/Brandenburg
Stichwort: Preisrätsel
 Berner Straße 2-3
 12205 Berlin

Das Lösungswort der letzten Ausgabe war: STAUHELPER

Gerhard Land aus Blönsdorf konnte sich über ein hochwertiges Schreibset freuen

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sind von der Verlosung ausgeschlossen.

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Blick von Taormina auf den majestätischen Etna.



Erlebnisreise in den Orangengärten des Mittelmeeres!

SIZILIEN

29.10. - 05.11.07
Verlängerungswoche möglich

Farbenfrohe Küsten, blühende Gärten und der alles überragende Etna prägen das Landschaftsbild der Mittelmeerinsel. Es gibt viel zu entdecken - fliegen Sie mit!



Inklusiv-Leistungen

- Flüge Berlin-Tegel / Catania / Berlin-Tegel (jeweils via Nürnberg) mit einer renommierten Fluggesellschaft (z.B. Air Berlin) in der Economy-Class • Flughafensteuern und Kerosin-Zuschlag von z. Zt. EUR 64,- p. P. (evtl. Erhöhungen werden nachberechnet)
- Transfers Flughafen / Hotel / Flughafen
- 7 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Le Terrazze/Olimpo in Letojanni in der Nähe von Taormina (sizilianischer Standard) im Doppelzimmer mit Bad / Dusche, WC • Halbpension • Ausflüge und Besichtigungen gem. Programm mit klimatisiertem Reisebus inkl. Eintrittsgelder • deutschsprachige Reiseleitung • Insolvenzversicherung • umfangreiches Reise-Informationsbuch



Inmer wieder bieten sich Bilderbuch-Motive.

Ausflüge und Besichtigungen

1/2 Tag: Halbtagesausflug nach Taormina. Der weltberühmte Ort besticht vor allem durch seine schöne Panorama-Lage mit herrlichem Blick auf das Meer und den Etna. Sie besichtigen u.a. das griechisch-römische Theater und haben anschließend Zeit für einen Bummel durch die engen Gassen der Altstadt mit ihren Geschäften und Cafés.

1/2 Tag: Halbtagesausflug zum größten noch aktiven Vulkan Europas, dem Etna. Er ist mit 3.300 m zugleich der höchste Berg Siziliens. Sie fahren bis auf eine Höhe von 1.900 m, wo Sie den riesigen „Silvesterkrater“ sehen. **Exkurs:** Je nach Wetterlage besteht die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis, zur Auffahrt mit der Kabinenbahn zur Vulkanstation La Montagna auf eine Höhe von 2.500 m und von

dort aus mit Geländewagen und Bergführer zum höchsten Gipfel der Insel zu besichtigen. **1/2 Tag:** Sie besichtigen die herrliche Villa del Casale mit ihren herrlichen Bedeckensäulen. Dann geht es nach Etna, der über 900 m hoch gelegenen Provinzhauptstadt. Bei einem Rundgang durch die mittelalterliche Stadt besichtigen Sie auch den imposanten Dom. Wer möchte, kann „auf eigene Faust“ das archäologische Museum besuchen.

1/1 Tag: Ganztagesausflug nach Piazza Armerina. Sie besuchen zunächst die eindrucksvollen Ruinen der spätantiken Villa del Casale mit ihren herrlichen Bedeckensäulen. Dann geht es nach Etna, der über 900 m hoch gelegenen Provinzhauptstadt. Bei einem Rundgang durch die mittelalterliche Stadt besichtigen Sie auch den imposanten Dom. Wer möchte, kann „auf eigene Faust“ das archäologische Museum besuchen.

1/1 Tag: Sie fahren zunächst nach Catania mit seinem alten Hafen, der Kathedrale aus dem 11. Jh., dem Elefontenbrunnen auf der Piazza Duomo und der Sant'Agata-Basilika-Kirche. Danach geht es weiter nach Syrakus, wo Sie die archaische Zone mit dem griechischen Theater, das Latomien, dem Otr des Dionysos, dem Ophidion Hieros und das römische Amphitheater besichtigen. Der anschließende Bummel führt Sie durch die Altstadt auf der Ortygia-Halbinsel über die Hafenpromenade zum

Archäologischen Museum. **1/1 Tag:** Sie fahren zunächst nach Catania mit seinem alten Hafen, der Kathedrale aus dem 11. Jh., dem Elefontenbrunnen auf der Piazza Duomo und der Sant'Agata-Basilika-Kirche. Danach geht es weiter nach Syrakus, wo Sie die archaische Zone mit dem griechischen Theater, das Latomien, dem Otr des Dionysos, dem Ophidion Hieros und das römische Amphitheater besichtigen. Der anschließende Bummel führt Sie durch die Altstadt auf der Ortygia-Halbinsel über die Hafenpromenade zum

Archäologischen Museum. **1/1 Tag:** Sie fahren zunächst nach Catania mit seinem alten Hafen, der Kathedrale aus dem 11. Jh., dem Elefontenbrunnen auf der Piazza Duomo und der Sant'Agata-Basilika-Kirche. Danach geht es weiter nach Syrakus, wo Sie die archaische Zone mit dem griechischen Theater, das Latomien, dem Otr des Dionysos, dem Ophidion Hieros und das römische Amphitheater besichtigen. Der anschließende Bummel führt Sie durch die Altstadt auf der Ortygia-Halbinsel über die Hafenpromenade zum

- Kultur und Landschaft entdecken
- Erholen in mildem Klima
- Entspannte Stunden im 4-Sterne-Hotel genießen

INKLUSIVPREIS

855,-

EUR pro Person im Doppelzimmer bei Zweiter-Belagung

Einzelzimmer-Zuschlag: EUR 140,- pro Woche

VL-Woche p.P. im DZ: EUR 350,-

Aufpreis für Reisende ab 65 Jahren: EUR 27,- (1 Woche), EUR 40,- (2 Wochen) pro Person

REISEANMELDUNG zur Reise nach SIZILIEN vom 29.10. bis 05.11.2007

JA, ich möchte mit unten aufgeführten Teilnehmern an der Reise nach SIZILIEN (2007 SIZ 002) teilnehmen und bitte um Zuendung der Buchungsbestätigung.

Name, Vorname (Teilnehmer 1 = Rechtsangehörige) Geburtsdatum

Name, Vorname (Teilnehmer 2 = Mitreisende/r) Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon für Rückfragen

Nach Buchung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung vom Veranstalter Terraviva GmbH. Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Reise- und Stornobedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terraviva GmbH - auch im Namen der/des Mitreisenden - an.

Ort, Datum, Unterschrift

Unterbringung / Extras:

Gewünschte Leistungen bitte ankreuzen (DZ = Doppelzimmer, EZ = Einzelzimmer, VL = Verlängerungswoche, RV = Reise-rücktrittskosten-Versicherung*)

Teiln. 1 DZ EZ VL RV

Teiln. 2 DZ EZ VL RV

* Aufpreis pro Person EUR 27,- (Grundwoche), EUR 40,- bei Buchung inkl. VL-Woche

Coupon ausfüllen und per Post oder Fax direkt an:

JOHANNITER-UNFALL-HILFE e.V.
Landesverband Berlin/Brandenburg
Herrn Volker Gasser
Berner Straße 2-3 • 12205 Berlin
Telefon: (030) 81 6901 - 17
Telefax: (030) 81 6901 - 73